

Wien 18⁸⁶/₂ 82

Verehrter Herr: -



Die vorstehende Beifolgende das ganz unvollständige Manuskript
 in gegebenem Umfang. Ich konnte das Manuskript
 natürlich nicht vollständig, weshalb ich einen an-
 sprechenden Titel wählte. Es passt jedoch in
 Ihrem Belieben den selbsten noch zu ändern. Falls
 Sie den Artikel annehmen, erbitte ich mir
 dafür das, was Ihnen zu befehlen gewünscht. Dagegen
 will ich, wenn Sie es wünschen, Ihnen unent-
 geltlich die Druckberechnung schicken, die Sie ge-
 wohnt haben. In dem von Ihnen bezug-
 nahen Sinne, eines eigentlichen Manuskript, sondern
 ein allgemein gültiges Bild der jetzigen Gesell-
 schaft. Ich bitte mich natürlich gegen alle Kosten.
 Und Sie ersuchen Sie, so baldmöglichst an
 Sie mich mit Bescheid. Die vorstehende kann das
 Manuskript bis 5-6. März. Sie werden die Redaktion
 das. Bitte sehr in jedem Falle. In
 das Artikel jedoch nicht vollständig ausfällt
 würde es auf Ihren Lieben bleiben. -
 Auf Wiedersehen erlaube ich mir, Ihnen, verehrter

ja, nachfolgenden Vorfall zu machen.
Die fette mit einem Novalle. Mit ein
Maß, wie die fette wegen einem mangel
sicherweise. Dullten sich jetzt die Kräfte,
nachfolgende Vorfall für mich günsti-
ger gehalten u. Die ganze fette, meine
Arbeit zu machen, so würde ich Ihnen diese No-
valle ebenfalls inausgültig über lassen,
falls die fette konstant. Das fette ist
gültig: Die Mann von Ludwig räumen
für alle wird von den Tieren immer für
einen Novalle gehalten, weil es mit zwei
unpfeifen Motoren fände und das fette
für die als Nacharbeit herausfällt.
Das fette ist mit größter Sorgfalt
durchgeführt, die Vorfallung werden
abgegeben, weil ich im Vorfall auf
1/2 Blatt verfahren sollte. Die Novalle
wurde 30 Tieren geben, spielt in den
Tieren meiner Vorfalligen. —
Ich würde sehr, daß eine größere Arbeit
von mir unter Vorfalligen u.
belle die fette sehr, meine Vorfallig
in Zusammenhang zu machen. —

die Wandlung im Kunst- und Literaturwesen
sich mit Freilich übernahm. Gerade die letzten
Nummern Ihres Blattes waren geradezu
vollendet in Ihrer Art, daß wir nur einen
Nebengreifselbst haben. Es ist ganz beispiel-
los, daß ein so junges Kunstwesen solche
überaus gute Mitarbeiter findet im Ausland
findet und unter allen europäischen Schrift-
stellern kaum noch ein absolutes mit Ihrer
Geltung. Sie verlagert sich zum Ganzen
in die neue Welt in die deutsche und
ich glaube, bei dem literarischen u. materialen
Stand der Kunstwesen werden die deutsch-
en neuen Verleger finden. Sie alle-
verlag scheint mir für die Kunst im-
fallbar. Dasselbe würde Ihre literarische
Tätigkeit fördern und das würde ein
größeres Verläuf für die deutsche
Literatur, als das Einzige Ihres
Blattes. Was meine Mitwirkung
betrifft, so ist sie - sofern die Kunst
auf dieselbe legen, selbstverständlich.
Ich, mich aber jedes Gewinns,
weniger nicht als sagen das
Ihre Kunstwesen

als ein geschuldetes Verpfändung für die
neue off. Gewiss.

Jedem ist von mir in meinem Namen
die folgende Mieth für die Proberei-
sals Werk Markat beifügt in. neu
ergand eine Verpfändung bitte zu
Ihr die Verpfändung



F. von Krafft

Wien, IV Jgalle 8